

KOMMENTAR



HANS RUDOLF SCHNEIDER

SVP ist in der Pflicht

Die Gemeindevahl in Frutigen hat nach einem eher flauen Wahlkampf doch einige Überraschungen geboten: Die SVP hatte bisher eine knappe Mehrheit im neunköpfigen Gemeinderat, jetzt hat sie diese überraschend deutlich auf fünf Sitze ausgebaut. Neben dem Gemeinderatspräsidenten stellt sie nach diesem Wochenende auch den Gemeindepräsidenten. Die SP ist ebenso überraschend nicht mehr im Gemeinderat vertreten, dafür erobert die EDU im dritten Anlauf erstmals einen Sitz. Die EVP verliert einen Sitz, und die FDP kann ihren wie erwartet halten.

Fakt ist: Die SVP wird noch stärker als bisher in die Pflicht genommen, die anderen Parteien werden ihren Kollegen sicher (noch) genauer auf die Finger schauen. Und: Minderheitenanliegen sollten auch ohne direkte SP-Beteiligung dennoch ihren Platz in der Frutiger Sachpolitik haben.

Geradezu tragisch ist es aber angesichts des herausragenden Abschieds der SVP, dass die wählerstärkste Partei es nicht geschafft hat, Frauen für den Gemeinderat aufzustellen. Und zumindest bedenklich, dass die Frutigerinnen und Frutiger auch keine einzige Frau aus einer anderen Partei in den Rat gewählt haben.

hr.schneider@bom.ch

EDU MACHT ERSTMALS EINEN SITZ - EVP VERLIERT EINEN - SP IST NICHT MEHR IM GEMEINDERAT

Frutigen ist wieder klar SVP-Land

Die Machtverhältnisse im Gemeinderat Frutigen haben sich deutlich verändert: Die SVP hat mit 5 Sitzen die klare Mehrheit, klarer Verlierer ist die SP, die nicht mehr vertreten ist. Gemeindepräsident ist Kurt Zimmermann (SVP).

Frutigen ist nach den Gemeindevahlen von gestern wieder deutlich SVP-Land geworden. Die SVP hat inklusive Ratspräsidenten fünf Sitze (+1), die EVP zwei (-1), die FDP einen (-), die EDU einen (+1) und die SP keinen (-1). Die Bisherigen Dieter Rohrbach (EVP) und Bernhard Schüpbach (FDP) verteidigen ihre Sitze, Schüpbach mit dem zweitbesten aller Resultate. Das beste Resultat erzielte Hans Germann (SVP, neu), der diesen Erfolg auch mit dem guten Ausgang der Gewerbeausstellung feiern kann, die er als OK-Präsident organisiert hat. Bereits vorgängig still gewählt wurde Rudolf Egger (SVP) als Ratspräsident.

Parteistimmen zur Wahl

«Frustriert» sei er, auch könne er sich «den Ausgang nicht ganz erklären», sagte SP-Präsident Andreas Lehmann gestern Abend in einer ersten Stellungnahme, wenige Minuten nach der Bekanntgabe der Resultate. Seine Partei ist nicht mehr im Gemeinderat vertreten. «Wir hoffen, dass wir zumindest einige Kommissions-sitze haben werden und wünschen uns, dass der neue Ge-

meinderat die Anliegen der Minderheiten dennoch aufnimmt.»

Weniger enttäuscht gibt sich EVP-Präsident Jürg Trummer, obwohl ein Sitz verloren ging. «Eigentlich ist es ja nur ein halber Sitz, denn die EDU hat ja dafür einen erhalten.» Enttäuscht ist er hingegen, dass die Offensive der Partei mit den Listenverbindungen und vor allem der eigenen Liste der Jungen EVP nicht mehr Stimmen gebracht hat. Diese Liste ging denn auch bei der Sitzverteilung leer aus.

EDU-Präsident Jakob Ryter ist hoch erfreut, dass beim dritten Anlauf der Partei endlich ein Sitz erobert werden konnte. «Der Wahlkampf hat sich gelohnt.» Vor vier Jahren fehlten Oliver Grossenbacher drei Stimmen zum Einzug, diesmal ebenfalls: Parteikollege Stephan Stoller schnappte ihm den Sitz weg. «Ziel erreicht», bilanziert FDP-Präsident Beat Reichen den Erhalt des bisherigen Sitzes. «Die Zusammenarbeit mit den Grünliberalen hat sich für uns bewährt und kann weitergeführt werden.» Er sieht aus der Wahlbeteiligung von knapp über 50 Prozent zudem, dass «noch viel Potenzial vorhanden ist».

Als unbestrittener Sieger geht jedoch die Volkspartei aus der Wahl hervor: Sie stellt den Gemeinderatspräsidenten, hat die klare Mehrheit im Gemeinderat und auch das Amt des Gemeindepräsidenten erobert (siehe Kasten). SVP-Präsident Abraham Lauber gestern Abend: «Wir wollen nicht in Euphorie ausbrechen, aber wir haben souverän gesiegt. Wir sind uns der Verantwortung aber auch bewusst und wollen rasch zum Tagesgeschäft, zur Sachpolitik, zurückkehren.»

Über 90 Prozent per Brief
Sechs Frauen und 28 Männer haben sich in Frutigen zur Wahl ge-



Rudolf Egger (SVP)
Gemeinderatspräsident



Hans Germann-Flury (SVP, neu)
1337 Stimmen



Samuel Schmid-Rutz (SVP, neu)
1258 Stimmen



Urs Kallen-Fuhrer (SVP, neu)
1230 Stimmen



Gerhard Schranz (SVP, neu)
952 Stimmen



Bernhard Schüpbach (FDP, bisher)
1290 Stimmen



Kurt Zimmermann (SVP)
Gemeindepräsident, 1726 St.



Vizegemeindepräsident
Keine Kandidaten



Dieter Rohrbach-Grossen (EVP, bisher)
1100 Stimmen



Hans Peter Bach-Steiner (EVP, neu)
764 Stimmen



Stephan Stoller-Lauber (EDU, neu)
575 Stimmen

stellt. Die Stimmbeteiligung für den Gemeinderat betrug 53,21 Prozent. 2591 gültige Wahlzettel gingen ein, davon über 90 Prozent per Brief!

HANS RUDOLF SCHNEIDER

Stimmen haben erhalten:

SVP/Liste 1:
Gewählt: Hans Germann-Flury (Frutigen, 1337 Stimmen); Samuel Schmid-Rutz (Ried, 1258 Stimmen); Urs Kallen-Fuhrer (Frutigen, 1230 Stimmen); Gerhard Schranz (Frutigen, 952 Stimmen).

Nicht gewählt: Samuel Marmet-Fuhrer (Achseten, 924 Stimmen); Bernhard Rubin-Brunner (Frutigen, 839 Stimmen); Markus Josi-Schneider (Frutigen, 419 Stimmen); Andreas Kühner-Kern (Frutigen, 250 Stimmen).

SP/Liste 2:
Nicht gewählt: Alice Morosoli-Beato (Frutigen, 641 Stimmen); Toni Stoller-Gerber (parteilos, Frutigen, 494 Stimmen); Christine Eichenberger (Frutigen, 329 Stimmen); Margrit Beutler-Wirz (Frutigen, 276 Stimmen).

EVP/Liste 3:
Gewählt: Dieter Rohrbach-Grossen (Frutigen, 1100 Stimmen); Hans Peter Bach-Steiner (Frutigen, 764 Stimmen).

Nicht gewählt: Hanna Zurbrugg-Burn (Frutigen, 461 Stimmen); Markus Staub-Donzé (Frutigen, 276 Stimmen); Peter Maurer-Ininger (Achseten, 251 Stimmen); Rita Ryter-Jenzer (Frutigen, 181 Stimmen); Hansjürg Zurbrugg-Rauber (Frutigen; 146 Stimmen).

Junge EVP/Liste 4:

Nicht gewählt: Gerhard Schranz (Frutigen, 106 Stimmen); Sarah Bärtschi-Kunz (Frutigen, 97 Stimmen); Simon Hug (Frutigen, 40 Stimmen); Michael Zurbrugg (Frutigen, 38 Stimmen); Remo Rohrbach (Frutigen, 36 Stimmen); Vinzenz Messerli (Frutigen, 35 Stimmen).

EDU/Liste 5:

Gewählt: Stephan Stoller-Lauber (Ried, 575 Stimmen).

Nicht gewählt: Oliver Grossenbacher-Popa (Achseten, 572 Stimmen); Jakob Ryter-Wasser (Frutigen, 460 Stimmen); Patrik Zurbrugg (Frutigen, 315 Stimmen).

Liberales Frutigen FDP-GLP/Liste 6:

Gewählt: Bernhard Schüpbach (Frutigen, 1290 Stimmen).

Nicht gewählt: Iris Fuchs-Rösti (Frutigen, 786 Stimmen); Jürg Grossen-Rösti (Frutigen, 584 Stimmen); Beat Reichen (Frutigen, 405 Stimmen); Michael Moser (Frutigen, 395 Stimmen).

Parteistimmen (zur Berechnung der Sitzansprüche wichtig): SVP 8639, SP 1917, EVP 3387, Junge EVP 354, EDU 2192, Liberales Frutigen 3815.

GEMEINDEPRÄSIDENT

Zimmermann siegt deutlich

Neuer Gemeindepräsident ist Kurt Zimmermann (SVP). Er erzielte 1726 Stimmen oder 72%, der Gegenkandidat Konrad Klötzli (EVP) kam auf 667 oder 28%. Während Klötzli zum klaren Resultat nichts mehr zu sagen hat, freut sich Kurt Zimmermann: «Ich habe mit einer viel engeren Sache gerechnet und bin überrascht.» Aus der Stimmbeteiligung von 50,6% schliesst er, dass «das Dorf wählen ging und nicht nur die Inneren Bezirke.» Stimmen haben übrigens auch Barack Obama und Adolf Ogi erhalten. Fürs Vizepräsidium hat niemand kandidiert. **hsf**

Wahlen

Frutigen
8. November

gabe der Resultate. Seine Partei ist nicht mehr im Gemeinderat vertreten. «Wir hoffen, dass wir zumindest einige Kommissions-sitze haben werden und wünschen uns, dass der neue Ge-

Das Frutiger Gewerbe zeigt Flagge

In der Widi-Halle präsentierten 54 Aussteller ihre Angebote

Hopp: So lautete das Motto der Frutiger Gewerbeausstellung in der Widi-Halle. Es stand für «Hiesig, Originell, Prompt, Persönlich» und es bedeutete: 54 Aussteller an sorgfältig hergerichteten Ständen, ein Querschnitt durch fast alle Branchen, eine gute Infrastruktur und ein interessantes Rahmenprogramm mit Vorführungen eines gigantischen Holzschnitzelhackers, einer Modeschau, Fitness-Präsentationen des Sportzentrums Frutigen und einem Jazz-Konzert. Das Fazit des Wochenendes ist schnell gezogen: starker Auftritt – viel Publikum – voller Erfolg.

Oft blieben Besuchende an einem Stand «hängen», weil sie an einem Wettbewerb mitmachen durften: Bei Theophil «Fidel» Schmid (Kander Reisen) lockte eine Woche Zillertal, beim Duo BEKB/BLS gab es Goldvreneli und Tageskarten zu gewinnen, und bei der «Frutigkasse» wurde belohnt, wer auf einer virtuellen Skiabfahrt brillierte. Daneben durfte man – für einmal – da und dort etwas «mitlaufen lassen»: zum Beispiel Gummibärli bei den Mobi-

liar-Versicherungen, Sugus (auch Abkürzung für «Super-guter Service») bei Intersport Zürcher und knackige Äpfel bei der Emmental Versicherung. Bei Reusser Gerhard von Germanns Frischmarkt führte die Belohnung übers Zwiweln und bei Fuhrer Radsport übers Nageln. Mit einer besonderen Herausforderung wartete der Chäs-Egge Thönen auf: Wer das Gewicht eines selber abgeschnittenen Stücks Greizerzer auf zehn Gramm genau einschätzte, durfte es gratis nach Hause tragen.

Prominent durfte sich fühlen, wer am Stand des Sportzentrums Frutigen von Sonnyboy Fränk Rösti eine eigene Autogrammkarte hatte machen lassen. Das Autohaus von Känel AG offerierte Probefahrten mit den verbrauchsärmsten Serienfahrzeugen der Welt und passend dazu einen Wettbewerb, bei dem es darum ging, so schnell wie möglich 3,3 Liter Kraftstoff in ein Gefäss zu pumpen, also jene Menge, die ein VW Polo mit Blue Motion Technologie für 100 Kilometer benötigt.

Praktisch alle Aussteller boten interessante Zusatzleistungen: Hans Schnidrig war mit seiner Virenabwehr top-aktuell, obwohl er nicht beim Bundesamt für Gesundheit angestellt ist, sondern selbständiger Informatiker. Und Maler

Rösch zeigte mit Fotomontagen, wie das Frutiger Ortsbild verschönert werden könnte, wenn gewisse Hauseigentümer ihren Fassaden endlich einen neuen Anstrich gönnten. Möbel Werthmüller lud Interessierte ein, durch Liegeproben auf diversen

Relax-Sesseln die angenehmste Ruhelage herauszufinden. Von einem solchen Angebot sah die Firma Thomas Rubin an ihrem Stand ab, was durchaus verständlich ist – es handelt sich nämlich um ein Bestattungsunternehmen. **ERICH KOBEL**



Auf ein grosses Publikumsinteresse stiess der gigantische Holzschnitzelhacker der Firma Brügger HTB, der ganze Baumstämme zu zerkleinern vermag.

ERLENBACH

EDU will keine Minarette

Der Vorstand der EDU Oberland traf sich unter der Leitung des Präsidenten Niklaus Gafner in Erlenbach. Neben den ordentlichen Tagesgeschäften wurden auch die Parole zu den Eidgenössischen und zur Kantonalen Abstimmungsvorlage vom 29. November gefasst. Die EDU Oberland sagt einstimmig ja zur Volksinitiative «Gegen den Bau von Minarette» und empfiehlt dem Stimmbürgern die Ablehnung der Verfassungsänderung Stimmrechtalter 16. Die EDU befürwortet einstimmig die Änderung der Bundesverfassung betreffend der Luftfahrt.

Grundsätzlich ist die EDU gegen Gewalt, aber damit die Schweiz auch gerüstet ist gegen Angriffe unseres Landes, «brauchen wir eine wirksame Landesverteidigung; das heisst auch Import und Export von Kriegsmaterial», so die EDU. Die Parole lautet auf mehrheitlich nein. **PD**

**Abo-Service:
Telefon
0844 038 038**